

ihr Wirken im Imperialismus richtig zu erklären. Es ist vielmehr notwendig, zu zeigen, wie diese Gesetze in Westdeutschland wirken, welche Probleme, welche Widersprüche sich dabei ergeben und welche Schlußfolgerungen unsere Partei daraus ziehen muß, wie diese Schlußfolgerungen ihren Niederschlag in den Beschlüssen der Partei finden.

Die ökonomischen Gesetze des Sozialismus müssen natürlich ebenfalls als solche erklärt werden, es muß gezeigt werden, wie diese Gesetze in der Sowjetunion wirken, in der in allen Teilen der Volkswirtschaft der Sozialismus gesiegt hat. Damit allein ist die Aufgabe des Unterrichts bei uns nicht erfüllt. Es muß vielmehr gezeigt werden, wie diese ökonomischen Gesetze bei uns, unter den Bedingungen der Übergangsperiode und der Spaltung Deutschlands, d. h. unter unseren historischen Bedingungen wirken, welche Schlußfolgerungen sich daraus für die Politik unserer Partei ergeben und ebenfalls, wie diese Schlußfolgerungen bereits in den Beschlüssen und Gesetzen unserer Partei und Regierung verarbeitet sind. Nur dadurch lernen die Studierenden auch die Politik unserer Partei und deren wissenschaftliche Grundlagen richtig verstehen. Das ist aber wiederum die Bedingung dafür, daß sie selbständig handeln lernen.

Die Erreichung dieses Zieles auf dem Gebiete der politischen Ökonomie wird jedoch gegenwärtig an unseren Schulen und in Zirkeln vielfach durch Dogmatismus und Vulgarisierung behindert. Es ist notwendig, solche Erscheinungen klar zu erkennen, um sie im künftigen Studium zu beseitigen.

#### Worin zeigt sich der Dogmatismus?

1. In vielen Lektionen werden ökonomische Gesetze des Sozialismus behandelt, ohne daß grundsätzlich gezeigt wird, wie diese ökonomischen Gesetze gegenwärtig bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik wirken. So wurde z. B. an der Hochschule der Gewerkschaften und an der Hochschule der FDJ „Wilhelm Pieck“ eine Reihe von Lektionen über die Warenproduktion, das Wertgesetz und das Geld im Sozialismus gehalten. In der Lektion über die Warenproduktion im Sozialismus, die 52 Seiten lang ist, werden lediglich auf einbr Seite einige Bemerkungen über die Warenproduktion der Deutschen Demokratischen Republik gemacht, während demgegenüber auf 10 Seiten der Produktaustausch beim Übergang vom Sozialismus zum Kommunismus behandelt wird. Im Lektionsabschnitt über das Geld im Sozialismus verwendet der Lektor nicht einmal den Begriff „DM“.

2. Eine weitere Erscheinungsform des Dogmatismus besteht darin, daß die theoretischen Leitsätze losgelöst von den gegenwärtigen Aufgaben und Beschlüssen der Partei behandelt werden. Man kann dafür wiederum das bereits erwähnte Beispiel anführen. Wenn die Probleme der Warenproduktion in der Deutschen Demokratischen Republik nur auf einer Seite kurz erwähnt werden, dann ist es in einer solchen Lektion natürlich unmöglich zu zeigen, welche Aufgaben die Partei auf diesem Gebiet stellt, wie sich diese in den Beschlüssen der Partei und Regierung widerspiegeln usw. In dieser Lektion über die Warenproduktion im Sozialismus wurde daher auch nicht gezeigt, wie die Partei bei uns darum kämpft, mit Hilfe der Warenzirkulation zwischen Stadt und Land das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern zu festigen. Nur in wenigen Lektionen der politischen Ökonomie wird der Zusammenhang zwischen